

10. SCHULSTUFE

Sprachliche Vielfalt im Deutsch- unterricht

Autor/innen
Eugen Unterberger
Cordula Pribyl-Resch
Andrea Ender
Irmtraud Kaiser

Unter Mitarbeit von
Barbara Hauser
Magdalena Schobersberger
Simone Kalchgruber

Sprachliche Vielfalt verstehen, wertschätzen und ausbauen (SpraviVe)

Diese Lehrmaterialien wurden im Rahmen eines vom Land Salzburg geförderten Projekts der Paris-Lodron-Universität Salzburg erstellt.

Dabei übernahm die Entwicklung der lehrplangestützten Inhalte ein Team aus Lehrkräften sowie Fachgermanistinnen und Fachgermanisten der Universität Salzburg.

Sie finden uns auch unter spravive.com

Das Werk und seine Teile unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Jede Nutzung und Vervielfältigung bedarf der Einwilligung der Autorinnen und Autoren.

Grafische Gestaltung und Illustration: PunktFormStrich Kreativstudio, punktformstrich.at



Liebe Schülerin, lieber Schüler,

In den folgenden fünf Unterrichtsmodulen kannst du vieles über dich, deine Sprache(n) sowie die Sprache(n) deines Umfelds erfahren. Da Sprache etwas Lebendiges ist, wirst du dich auf abwechslungsreiche Art und Weise mit dem Thema 'Sprachliche Vielfalt' beschäftigen.

Dein Forschungsteam der Uni Salzburg

Iconverzeichnis

	Einzelarbeit		Sprechen
	Partnerarbeit		Nachdenken
	Gruppenarbeit		Schreiben
	Plenum		Hören
	Stimme zu		Stimme teilweise zu
	Stimme nicht zu		Orientierungswissen

Gemeinsam Dialekt erforschen

Die deutsche Sprache ist nicht immer und überall gleich. Es gibt viele verschiedene Formen des Deutschen; das Standarddeutsche (= Hochdeutsch) ist nur eine davon. Andere sind beispielsweise unterschiedliche Dialekte, die sich an vielen Orten finden lassen, wo Deutsch gesprochen wird. Dass man in unterschiedlichen Situationen wie auch mit verschiedenen Personen manchmal anders spricht, hast du bereits herausgefunden.

In diesem Modul wirst du dich nun mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Welche Dia-

lektgebiete gibt es im deutschen Sprachraum? In welchem Dialektgebiet wohnst du? Was ist eigentlich Dialekt und wie kann man ihn beschreiben? Um Antworten zu finden, lernst du die verschiedenen Dialekte kennen, du wirst dich damit beschäftigen, was Dialekt für dich und andere bedeutet, und du wirst deine eigene Dialektforschung machen, indem du in die Rolle eines Sprachforschers bzw. einer Sprachforscherin schlüpfst und ein Interview mit einem Dialektsprecher oder einer Dialektsprecherin machst.

Ein deutscher Sprachraum – und doch so unterschiedlich



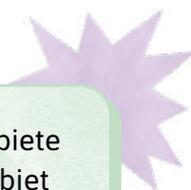
Die wichtigsten Dialektgebiete des Deutschen mit den dort am häufigsten verwendeten Begrüßungen beim Betreten eines Geschäfts am Nachmittag

Begrüßungen aus: Atlas zur deutschen Alltagssprache (atlas-alltagssprache.de/runde-2/f01)

■ Niederfränkisch
■ Niederdeutsch
■ Ripuarisch

■ Moselfränkisch
■ Rheinfränkisch
■ Thüringisch-Sächsisch

■ Alemannisch
■ Oberfränkisch
■ Bairisch



Der deutsche Sprachraum wird in verschiedene Dialektgebiete unterteilt. Ein bestimmtes Gebiet wird zu einem Dialektgebiet zusammengefasst, weil darin jeweils ähnliche sprachliche Erscheinungen zu finden sind (z.B. sagt man im Alemannischen *Zit, mins, fri, bi* für Bairisch *Zeit, meins, frei, bei*). Dialektgrenzen sind aber nicht immer so klar zu trennen, wie sie auf der Karte abgebildet sind. Bestimmte Begrüßungen zum Beispiel werden oft in mehreren Dialektgebieten verwendet. Trotzdem kann man daran erkennen, dass Deutsch nicht überall gleich ist. So begrüßt man sich im Norden anders als im Süden.

1

Wie hoäßts do eigentlich, wo mia lebm?

Betrachtet die Karte und beantwortet die folgenden Fragen. Tauscht euch dafür zu zweit aus und vergleicht eure Ergebnisse.



- In welchem Dialektgebiet liegt dein Schulort oder dein Zuhause? Wohnst du schon immer in diesem Dialektgebiet?
- Welche Begrüßungen kommen in deinem Dialektgebiet vor? Stimmt das mit den Begrüßungen überein, die du selbst und Personen aus deiner Umgebung verwenden?
- Fallen dir noch andere Begrüßungen ein, die in deinem Dialektgebiet verwendet werden?
- Kennst du jemanden aus einem anderen Dialektgebiet? Wenn ja: Verwendet diese Person die Begrüßungen, die dort laut Karte am häufigsten vorkommen?

Schon gewusst?
Die Bezeichnung „bairisch“ kommt von den Bajuwaren, einer Volksgruppe, die vor zirka 1500 Jahren in diesem Gebiet gesiedelt hat.

Auf der Website spravive.com findest du Audiobeispiele des Satzes: „Als ich noch ein kleines Mädchen war, hatte ich öfter Schluckauf.“

- 2 Höre sie an und schreib jeweils die dialektale Form von „Mädchen“ auf.



Hörbeispiel 1: _____ Hörbeispiel 6: _____

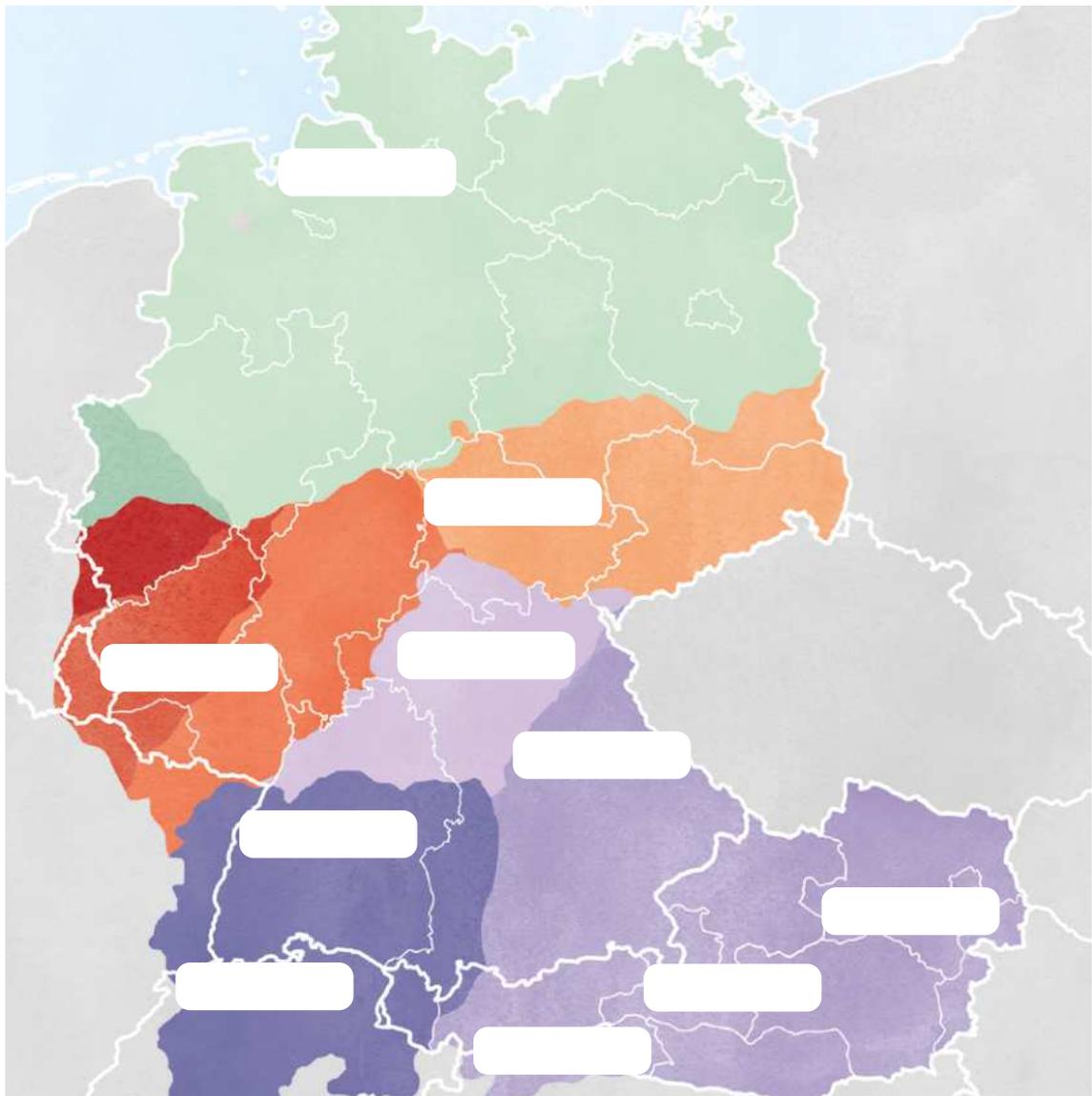
Hörbeispiel 2: _____ Hörbeispiel 7: _____

Hörbeispiel 3: _____ Hörbeispiel 8: _____

Hörbeispiel 4: _____ Hörbeispiel 9: _____

Hörbeispiel 5: _____ Hörbeispiel 10: _____

- 3 Ordne nun die Wörter dem jeweiligen Dialektgebiet auf der Übersichtskarte zu.



Dem Dialekt auf die Spur kommen

3

Die Figuren diskutieren über die Frage, wie man Dialekt beschreiben kann und welche Unterschiede es zum Hochdeutschen gibt. Sie vertreten dabei unterschiedliche Ansichten.

Wie kann man Dialekt und Hochdeutsch beschreiben?

B) Hochdeutsch ist das richtige Deutsch. Beim Dialekt werden die Wörter umgeändert. Also werden sie eigentlich falsch ausgesprochen.

D) Die Regeln, wie man Hochdeutsch schreibt, sind in Wörterbüchern festgehalten und vorgegeben. Trotzdem hat auch der Dialekt Regeln, an die ich mich halte.

A) In der Schule muss ich natürlich schon Hochdeutsch schreiben. Der Dialekt als Form der deutschen Sprache ist deswegen aber nicht falsch.

C) Beim Dialekt ist es eigentlich egal, wie man die Wörter ausspricht. Da gibt es keine Regeln, an die man sich hält, so wie beim Hochdeutschen.

E) Dialekt ist eine einfachere Form von Deutsch. Hochdeutsch dagegen ist ausgefeilter. Da kann man sich genauer ausdrücken als im Dialekt.



- 1 Lest die einzelnen Aussagen im Cartoon gemeinsam in der Klasse. 
- 2 Bestimme die Aussage, der du am ehesten zustimmen würdest, markiere die Sprechblase und positioniere dich danach im Klassenraum. 
- 3 Diskutiert in der Gruppe, warum ihr euch für diese Aussage entschieden habt. Was könnte man eurer Meinung entgegen? 
- 4 Tauscht euch anschließend mit den anderen Gruppen aus. 

Fragebuch

4

Du schlüpfst nun in die Rolle eines Dialektologen oder einer Dialektologin. Dabei handelt es sich um eine Person, die Dialekte erforscht.



- Suche dir zuallererst **eine Person, die Dialekt spricht**.
- Frage die Person der Reihe nach, **wie sie die Wörter im Fragebuch im Dialekt aussprechen** würde.
- Frage **die einzelnen Wörter** ab. Du kannst zur besseren Verständlichkeit auch die Sätze vorlesen, die jeweils unter dem Wort in Klammer stehen. Dann brauchst du trotzdem nur das eine Wort aufschreiben.
- Frage die einzelnen Wörter auf **Hochdeutsch** ab.
- **WICHTIG: Schreibe die Wörter genauso auf, wie du sie hörst.** Du brauchst dabei nicht auf die Rechtschreibung achten.

Fragebuch

1	Gruß (Ich soll dir einen schönen Gruß ausrichten.)
2	Schuld (Es ist nicht meine Schuld .)
3	mag (Er mag den Hund gern.)
4	Volk (Sie ist beim Volk beliebt.)
5	geschwommen (Sie ist weit geschwommen .)
6	Nacht (Aber in der Nacht ist es noch kalt.)
7	Geduld (Sie ist mit ihrer Geduld am Ende.)
8	gut (Sie ist gut in der Schule.)
9	Abend (Gestern war ein warmer Abend .)
10	Bruder (Mein Bruder hat sich ein Haus gekauft.)
11	Wiese (Ich sitze in der Wiese .)
12	Sonne (Er liegt in der Sonne .)
13	Holz (Der Tisch ist aus Holz .)
14	gebracht (Er hat ihr die Suppe gebracht .)
15	Tasche (Der Schlüssel ist in der Tasche .)
16	gegriffen (Sie hat ins heiße Fett gegriffen .)
17	genommen (Sie hat die Tasche genommen .)
18	Note (Er hat eine gute Note in Deutsch.)
19	gedruckt (Der Verlag hat das Buch gedruckt .)

Dialekt hat Regeln

5

Im Fragebuch gibt es Gruppen aus mindestens drei Dialektwörtern, die jeweils ein Merkmal gemeinsam haben.



- 1 Finde sechs Dreiergruppen und trag die Dialektwörter unten ein.
- 2 Formuliere nun die Regeln für die Unterschiede zwischen den Wörtern im Dialekt und in der Standardsprache.
- 3 Nenne mindestens drei weitere Beispiele, bei denen die Regel im Dialekt angewendet wird.

Wörter:

Regel 1:

weitere Beispiele: _____

Wörter:

Regel 2:

Weitere Beispiele: _____

Wörter:

Regel 3:

Weitere Beispiele: _____

Wörter:

Regel 4:

Weitere Beispiele: _____

Wörter:

Regel 5:

Weitere Beispiele: _____

Wörter:

Regel 6:

Weitere Beispiele: _____

Das Wissen über Dialekt anwenden

6

In der vorhergehenden Aufgabe hast du dir **sechs** Regeln erarbeitet, die im Bairischen vorkommen. Kannst du die Regeln auch anwenden? Lest dafür gemeinsam den Dialog und bearbeitet dann den Arbeitsauftrag.

Anna: Er hat mir gestern von der **SCHRACHT** erzählt.

Finn: Mir auch, ich finde es gut, dass er **GEDRONNEN** ist, vor allem, weil ihm das mit dem **GALZ** so wichtig war.

Anna: Ja, stimmt. Hat er dir auch das über die **KASCHE** gesagt?

Finn: Nein, warum? Ich habe gedacht, der **FULDENE SOLK** ist schon weg.

Anna: Ja, der schon. Aber ich habe jetzt den **PRUß** und die **SUTE FRINTE** gemeint. Die hat er bis jetzt noch nicht **GEROMMEN**.

Finn: Oh, okay. Na, das kann ja was werden.

- 1 Übersetze die Nonsens-Wörter in den Dialekt und bestimme, welche deiner zuvor formulierten Regeln angewendet wird. Mehrfachnennungen sind möglich.



Regel 1: _____ Regel 4: _____

Regel 2: _____ Regel 5: _____

Regel 3: _____ Regel 6: _____

7

Vervollständige den Lückentext.



*l - regelmäßig - Merkmale - Verben - o - Bairischen - Partizip 2
i - Regeln - Dialekt - ge- - Vokalen*

Jeder _____ des Deutschen hat so wie das Hochdeutsche ganz bestimmte _____, die ihn kennzeichnen und die typisch für ihn sind. Einige Kennzeichen des _____ wurden in Aufgabe Nr. 5 erarbeitet. Dazu gehören zum Beispiel folgende: Das a wird im Dialekt sehr häufig so ähnlich wie ein _____ ausgesprochen; das _____ wird nach den _____ o, u und a als _____ gesprochen; und wenn bei _____ am Wortanfang ein b, d, g oder p, t, k gesprochen wird, fällt im _____ die Vorsilbe _____ weg. Dass diese Merkmale immer wieder – also _____ – auftreten, bedeutet, dass auch der Dialekt bestimmten _____ folgt, an die ich mich beim Sprechen ganz automatisch halte.

Dialekt kann Sachen, die Standarddeutsch nicht kann

8

Du hast dir nun schon einige Regeln des bairischen Dialekts erarbeitet. Es gibt aber noch ein paar weitere besondere dialektale Formen, die du im Folgenden kennenlernen wirst.

A) I daziag
des ned.

B) Daisst
du des?

C) Schau, es
wead rengad.

D) I wea scho
schloffad.

E) S'Wossa
wead kochad.

Sieh dir die Sätze mit den betreffenden dialektalen Formen in den Sprechblasen an und bearbeite dazu folgende Arbeitsaufträge:

- 1 Übersetze die Sätze in den Sprechblasen ins Standarddeutsche.  

A) _____

B) _____

C) _____

D) _____

E) _____

- 2 Vergleicht zu zweit: Inwiefern unterscheidet sich die Standarddeutsch-Übersetzung von den dialektalen Beispielen?  

- 3 Analysiert und notiert: Wie werden diese besonderen dialektalen Formen gebildet?   

- 4 Überlegt: Fallen euch noch andere Beispiele ein, die so gebildet werden? Schreibt sie auf.   

Dem Dialekt auf die Spur gekommen

9 Du hast dich in den vorherigen Aufgaben ausführlich mit der Sprachform Dialekt beschäftigt. Schau dir nun noch einmal aufmerksam die Aussagen der Figuren an und bearbeite dann den Arbeitsauftrag.

Wie kann man Dialekt und Hochdeutsch beschreiben?

B) Hochdeutsch ist das richtige Deutsch. Beim Dialekt werden die Wörter umgeändert. Also werden sie eigentlich falsch ausgesprochen.

D) Die Regeln, wie man Hochdeutsch schreibt, sind in Wörterbüchern festgehalten und vorgegeben. Trotzdem hat auch der Dialekt Regeln, an die ich mich halte.

A) In der Schule muss ich natürlich schon Hochdeutsch schreiben. Der Dialekt als Form der deutschen Sprache ist deswegen aber nicht falsch.

C) Beim Dialekt ist es eigentlich egal, wie man die Wörter ausspricht. Da gibt es keine Regeln, an die man sich hält, so wie beim Hochdeutschen.

E) Dialekt ist eine einfachere Form von Deutsch. Hochdeutsch dagegen ist ausgefeilter. Da kann man sich genauer ausdrücken als im Dialekt.



1

Besprecht die Aussagen aus dem Cartoon erneut. Würdet ihr euch nun anders positionieren? Diskutiert darüber und begründet eure Meinung.



